© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Über australische Chrysomelinen.

Von
J. Weise.

Bei der Bearbeitung der Chrysomelinen für den kürzlich erschienenen 68. Teil des Coleopt. Catalogus mußte eine neue Einteilung der Gruppe gegeben und die schwierige Verteilung aller Paropsis-Formen in ihre entsprechenden Gattungen versucht werden. Zu diesem Zwecke erhielt ich aus dem Königl. Zoologischen Museum in Berlin einzelne mir nötige Gattungs-Repräsentanten und den größten Teil des Paropsis-Materiales übersandt, und es ergaben sich bei der Sichtung des letzteren die folgenden Bemerkungen und Beschreibungen, zu denen sich die Belegstücke ausnahmslos im genannten Museum befinden.

1. **Chalcomela hexaspila** n. sp.

Ovalis, convexa, dilute ferruginea, nitida, prothorace minus dense punctulato ad latera parce punctato, elytris striato-punctatis, punctis brunnescentibus, singulo elytro maculis tribus pellucidis flavescentibus punctis serierum concoloribus, obsolete signatis. — Long. 7 mm. Australien.

Die am hellsten gefärbte Art, oval, gewölbt, glänzend und lebhaft hell rostrot, jede Flügeldecke mit drei wenig hervorstechenden, durchscheinenden, wässerig gelben Makeln: die erste an der Basis, groß, quer-oval, innen etwas schmaler als außen, reicht von der abgekürzten bis zur neunten (ganzen) Punktreihe; die zweite, unmittelbar hinter der Mitte, klein, länglich-oval, zwischen der ersten und dritten Punktreihe; die dritte groß, in der Spitze und am Außenrande, lang-oval, reicht an der siebenten Punktreihe am weitesten nach vorn und zieht dann in schwachem Bogen bis an die Naht vor der Spitze.

Kopf und Thorax sind nicht dicht, aber sehr fein punktiert, die Linien, die das Kopfschild absetzen und die Mittellinie der Stirn darüber sind fein eingedrückt. Am Seitenrande des Halsschildes liegt eine fast regelmäßige Punktreihe, über derselben ein schmaler Streifen unregelmäßiger, ziemlich starker Punkte, von denen einzelne grubenförmig sind, während der übrige Teil der Scheibe dicht und sehr fein punktiert ist. Die Flügeldecken sind in regelmäßigen Reihen punktiert, deren Punkte auf dem dunkleren Teile außerhalb der Makeln braun gefärbt sind, so daß sie Streifen zu bilden scheinen.

Das einzelne Exemplar hat keine nähere Fundortsangabe.

2. **Rhaebosterna** n. gen.

Corpus alatum ovale, convexum. Acetabula antica aperta. Palpi maxillares articulo ultimo apicem versus valde dilatato, truncato, securiformi. Antennae filiformes dimidio corporis parum breviores. Frons lata, clypeo haud separata. Elytra brunneo

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

striato-punctata, epipleuris horizontalibus, glabris. Prosternum sat angustum et elevatum, convexum, postice deplanatum, dilatatum, truncatum. Unguiculi simplici.

Durch den Körperbau, die Form der Fühler und Maxillartaster, sowie die Farbe und Skulptur einer der kleinen Paropsis-Formen, z. B. einer *Procris* oder der *Paropsisterna intertincta* Clark ähnlich, jedoch zu den Phaedoninen hinter *Carystea* gehörig, weil die Flügeldecken außen nicht zu einem Seitendache verlängert sind, sondern horizontale Epipleuren besitzen, die vorn nur mäßig breit, neben der Hinterbrust etwas verengt, aber bis zur Spitze deutlich und am Innenrande kahl sind. Der Körper ist geflügelt, oval, hoch gewölbt und blaß gefärbt, glänzend. Kopf breit, mit nierenförmigen, fein facettierten Augen und einer fast ebenen Stirn, die ohne Grenze in das Kopfschild übergeht. Maxillartaster schlank, das dritte Glied nach der Spitze etwas erweitert, das vierte sehr breit, beilförmig. Fühler fast so lang als der halbe Körper, Glied 1 das längste, die Endglieder schlank und nur unbedeutend stärker als die mittleren Glieder. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, vorn wenig schmaler als hinten, an den Seiten leicht gerundet, die Vorderecken etwas vorgezogen, spitzwinkelig, am Ende abgerundet, Hinterecken stumpfwinkelig, alle Ecken einfach, ohne Pore und Tastborste. Flügeldecken an der Basis kaum breiter als das Halsschild, hinter der Mitte gerundet-verengt, auf der Scheibe in zehn regelmäßigen Reihen punktiert, von denen die erste sehr kurz, die vierte und fünfte in ¾ der Länge, die sechste und siebente weiter hinten abgekürzt oder verbunden sind, während die siebente bis neunte aus gemeinsamer Basis auf der leicht angedeuteten Schulterbeule entspringen. Das Prosternum bildet eine gewölbte, nach vorn und hinten abfallende mäßig hohe Leiste, die sich hinter den Hüften verbreitert, abflacht, am Ende gerade abgestutzt ist und die Seitenstücke nicht berührt, so daß die vorderen Gelenkhöhlen offen bleiben. Die Klauen sind einfach.

Rhaebosterna sciola n. sp.

Dilute rufo-testacea, prothorace, scutello elytrisque albido-flavis, nitidis, prothorace punctulato, lateribus punctatis, disco macula M-formi rufescente notato, elytris striato-punctatis, punctis brunneis basi, ante et pone medium parum dilatatis. — Long. 4,5 mm. Australien.

Hell rötlich gelbbraun, Thorax, Schildchen und Flügeldecken weißlichgelb, glänzend, eine M-förmige Makel des Halsschildes, von der Basis bis nahe an den Vorderrand ausgedehnt, blaß rötlich-gelbbraun, die Flügeldecken mit 10 feinen braunen Punktreihen, in denen die Punkte sehr dicht stehen. Diese Reihen beginnen mit Ausnahme der sechsten hinter der Basis und sind am Anfange, sowie vor und hinter der Mitte etwas verbreitert, wodurch an diesen Stellen drei Querbinden leicht angedeutet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

werden. Kopf und Halsschild sind fein punktiert, mit feineren Pünktchen in den Zwischenräumen; auf dem Thorax werden die Punkte nahe den Seiten größer. Die Zwischenstreifen der Flügeldecken (auch der letzte am Seitenrande) sind eben und äußerst fein punktiert.

Ich erhielt das Tier seinerzeit ohne näheren Fundort.

3. Die Gattung *Dicranosterna* Motsch. ist in Queensland zu Hause, nur *picea* Ol. und *semipunctata* Chap. verbreiten sich bis N.-S.-Wales und die häufigste Art, *immaculata* Marsh. dringt südlich bis Victoria vor. Bei der letzteren Species liegt hinter der Basis an der Naht der Flügeldecken ein ziemlich großer gemeinschaftlicher, länglich- oder quer-viereckiger glatter Raum, der sich allmählich verkleinern kann, bis zuletzt in seltenen Fällen die Gegend an der höchsten Stelle der Flügeldecken etwas sparsamer und feiner als die Umgebung punktiert ist. Eine Ausnahme macht die ab. **punctatissima,** bei welcher die Gegend an der Naht gleichmäßig, unbedeutend feiner als außen, aber dichter und unregelmäßig gereiht-punktiert ist.

4. Ob ein Exemplar meiner früheren Sammlung, ohne näheren Fundort, auf den Flügeldecken bedeutend feiner als bei *oblonga* Chap. punktiert, noch zu *Dicran. subovalis* Chap. gehört, wage ich nicht zu entscheiden. Es ist viel gestreckter als *immaculata*, oberseits ziemlich matt, fettig glänzend, schwarz, eine Scheitelmakel, der Thorax, ein Seitensaum der Flügeldecken und die Schenkel bräunlich rot, Fühlerbasis, Taster und Schienen heller, gelblich, Flügeldecken ziemlich dicht, nicht besonders tief punktiert, auf der inneren Hälfte, namentlich nahe der Naht feiner als außen, die Zwischenräume dicht punktuliert, diese Pünktchen schon bei schwacher Vergrößerung deutlich. Auf dem Fortsatze des Prosternum liegt eine längliche Grube.

5. **Dicranosterna septentrionalis** n. sp.

Subhemisphaerica, nigra, nitida, antennis infuscatis basi cum palpis et tarsis ochraceis vel ferrugineis, prothorace medio sublaevi, basi apiceque plus minusve crebre subtiliter-, ad latera minus dense fortiter punctato, interstitiis punctulatis, elytris parce-, supra lateribus densius punctatis. — Long. 10—12 mm. Somerset (Albertis); Cap York (Daemel); Thursday Insel, 10 Ex.

Bedeutend kleiner als die am nächsten verwandte *aeraria* Chap. und von dieser sofort durch das nicht metallisch grün gefärbte Halsschild zu unterscheiden, welches am Hinter- und besonders am Vorderrande mit einem Querbande von zahlreichen feinen Punkten besetzt ist. Mit *picea* Ol. verglichen ist die vorliegende Art kürzer, breiter gebaut, rein schwarz, also viel dunkler gefärbt, und läßt sich durch die viel sparsamer punktierten und stark glänzenden Flügeldecken schon bei oberflächlicher Ansicht trennen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6. **Trochalodes** Ws.

Die hierhergehörigen Arten zeichnen sich durch einen gerundeten, auffällig gewölbten, ungefähr halbkugeligen Körper aus und besitzen gewöhnlich zwischen der verworrenen Punktierung der Flügeldecken einige (höchstens 5) schmale, jederseits von einer ziemlich regelmäßigen Punktreihe begrenzte Längsstreifen, die allerdings in den kleineren Arten, den Verwandten von *hastata* und *coccinelloides*, ziemlich verschwinden. Die innere Kante der Epipleuren ist dicht bewimpert. Blackburn betrachtete diese Tiere in der Revision, Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales 1901, p. 160 u. 180, als einen Teil seiner 2. Gruppe, welche aus Angehörigen der verschiedensten Gattungen (*Dicranosterna*, *Chrysophtharta*, *Paropsides* etc.) zusammengesetzt ist. Die meisten *Trochalodes*-Arten sind Seltenheiten.

Trochalodes Circe Stål läßt sich von den übrigen größeren, bräunlich gelben Arten durch die große, gerundete und scharf begrenzte schwarze Humeralmakel der Flügeldecken unterscheiden; außerdem ist das Schildchen sowie der Vorder- und Nahtrand der Flügeldecken fein schwarz gesäumt, und an den lebhaft gelblich roten Beinen sind die Knie, die Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz. Die Größe schwankt zwischen 10 und 12,5 mm.

Zwei Exemplare meiner früheren Sammlung (wahrscheinlich aus Queensland stammend) bilden die ab. **fuscopunctata,** bei welcher die Punkte der Flügeldecken schwärzlich, daher stärker als bei der hellen Form erscheinend, und die Schienen auf dem Rücken oder völlig schwarz gefärbt sind; das Schildchen ist breit schwarz gesäumt, oder einfarbig schwarz.

7. **Trochalodes bipuncticollis** Chap.

Ist sehr kenntlich durch die Zeichnung der Flügeldecken. Dieselben sind gelblichgrau, schwärzlich punktiert, die Nahtkante und ein breiter Seitensaum gesättigt rotbraun, 5 linienförmige Längsbinden auf jeder blaßgelb. Die erste von diesen, an der Naht, ist in der Mitte gewöhnlich undeutlich oder dort weit unterbrochen, an der Basis mit der 2., 3. und 5., und vor der Spitze mit der 2. und 5. verbunden; die zweite ist auch ganz, nähert sich nach hinten der ersten merklich, biegt aber vor dem Ende leicht winkelig nach außen; die dritte beginnt an der Basis, nähert sich nach hinten ebenfalls der zweiten und hört in etwa ¾ der Länge, vor der Biegung der zweiten auf; die vierte läuft der dritten parallel und ist beiderseits abgekürzt; sie fängt weit hinter der Schulterbeule an und endet, genau auf die Vereinigung der 2. und 5. gerichtet, wenig weiter hinten als die dritte; die fünfte ist ganz, biegt unterhalb des Schulterhöckers nach hinten und läuft am Außenrande der Scheibe fort. Auf dem Thorax sind 3 bis 5 verloschene und nur wenig dunkler als die Scheibe gefärbte Makeln angedeutet, eine kleine vor dem Schildchen, 2 größere, nach vorn divergierende davor und öfters noch eine größere jederseits

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von diesen vor dem Hinterrande. Ähnliche verloschene Makeln finden sich beim größten Teile der *Trochalodes*-Arten, dagegen habe ich von *bipuncticollis* bisher kein Stück mit zwei schwarzen Diskuspunkten gesehen.

8. **Trochalodes prolixa** n. sp.

Subhemisphaerica, rufo-testacea, nitida, elytris dilutioribus, testaceo-flavis, vittis tribus in singulo obsoletis, griseo translucentibus ornatis, sutura picea, antennis apicem versus infuscatis, prothorace antrorsum angustato, alutaceo, subtilissime-, latera versus evidenter punctato, elytris dense punctatis, lineis nonnullis laevibus. — Long. 10 mm Australia.

Größe und Körperform der vorigen Art, gerundet, aber etwas länger als breit, hoch gewölbt, rötlich gelbbraun, die Flügeldecken heller, mehr gelb, glänzend, die fünf letzten Fühlerglieder schwärzlich, fünf verloschene Makeln des Thorax rötlich, die Flügeldecken an der Naht fein pechschwarz gesäumt, nahe dem Außenrande bräunlich, jede mit drei schwach ausgeprägten, nur durchschimmernden blaß grau gefärbten Längsbinden, die vorn ziemlich breit, am Ende schnell verengt und dann, ein Stück vor der Spitze, mit einander verbunden sind. Die erste beginnt etwas hinter der Basis, läuft der Naht fast parallel und wird von ihr durch einen Streifen getrennt, welcher breiter als die Binde ist; die zweite ist eben so lang, aber vorn breiter und bedeckt hier mit ihrem äußeren Teile die Schulterbeule; die dritte ist kürzer, da sie erst hinter dem Schulterhöcker beginnt. Der Thorax ist stark quer, nach vorn fast geradlinig verengt, äußerst fein gewirkt und mit größeren und kleineren flachen Pünktchen bedeckt, die über dem Seitenrande bedeutend stärker werden; die Hinterecken sind verrundet, die Vorderecken rechtwinkelig, abgerundet. Flügeldecken ziemlich dicht unregelmäßig gereiht-punktiert, jede mit vier kaum erhöhten glatten Längslinien, die von je zwei regelmäßigen Punktreihen begrenzt werden; die ersten 3 Linien liegen in den 3 dunklen Längsbinden, die vierte am Innenrande des Seitendaches, welches stärker als die Scheibe punktiert ist.

9. **Trochalodes limbata** n. sp.

Subhemisphaerica, nigra, nitidula, antennis basi labroque antice rufescentibus, linea media frontis lateribusque prothoracis et elytrorum sat anguste lateritiis; clypeo obsolete separato fronteque crebre subtiliter punctatis, vertice sublaevi; prothorace fortiter transverso, antrorsum sensim angustato, dorso sat crebre subtiliter-, latera versus fortius punctato, prope marginem lateralem subruguloso; elytris fortiter creberrimeque rugulosopunctatis, lineis tribus convexiusculis (duabus exterioribus aegre perspicuis) instructis. — Long. 8 mm. W.-Australia: Murchison Distrikt.

Unserer *Chrysomela sanguinolenta* L. ähnlich, durch den schmalen, ziegelroten Seitensaum des Halsschildes und der Flügel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

decken (den inneren, wagerechten Teil der Epipleuren ausgeschlossen), die sehr dichte, starke, runzelige Punktierung der Flügeldecken und die fast geradlinigen Thoraxseiten von den verwandten Arten, namentlich der größeren *lateralis* Blackb. leicht zu unterscheiden.

10. **Trochalodes vexabilis** n. sp.

Breviter ovata, convexa, coccinea, nitida, fronte utrinque parce punctulata, prothorace sublaevi ad latera sat subtiliter punctato, elytris subtiliter punctatis, maculis tribus communibus et tribus in singulo elytro (2, 1) nigris. Long. 7 mm. Australia (Cumming).

Der *Troch. hastata* Chap. am ähnlichsten, aber die Unterseite hell gefärbt, auf der Stirn fehlt der schwarze Schrägfleck neben jedem Auge, ebenso der Fleck jederseits in der Mitte der Thoraxscheibe, und die Flügeldecken sind ganz abweichend gezeichnet. Jede besitzt nämlich drei gemeinschaftliche, nach außen in der Regel verschmälerte Quermakeln (in $1/3$, $2/3$ Länge und in der Spitze) sowie drei Scheibenmakeln. Die erste von diesen, auf der Schulterbeule, ist gerundet, die zweite quer, etwas schräg, innen breiter als außen, liegt wenig hinter der ersten und nach innen von ihr, die dritte, hinter der Mitte und wenig vor der zweiten Nahtmakel, ist die größte von allen, quer, aus 2 Flecken zusammengesetzt, innen in eine Spitze nach hinten verlängert, welche fast die 2. gemeinschaftliche Makel berührt, bei andern Stücken vielleicht mit ihr verbunden ist.

11. Bei *Paropsis confusa* Blackb., die mit *Thyone* Blackb. und *irrorata* Chap. eine ganz unregelmäßig schwärzlich punktierte Gruppe bildet, ist das lebende Tier auf Brust und Bauch lebhaft schwefelgelb gefärbt. Ich erhielt davon eine Anzahl frischer Stücke, die Herr Jung bei Yorktown in S.-Australia gesammelt hatte.

12. **Paropsis hebes** n. sp.

Breviter ovata, valde convexa, lutea, subopaca, antennis dimidio corporis vix superantibus, apicem versus brunnescentibus, prothorace sat dense punctulato, ad latera late impresso et ruguloso-punctato, lateribus bisinuatis, elytris creberrime brunneo subruguloso punctatis, interstitiis convexiusculis. — Long. 9,5—11 mm. S.-Australia: Yorktown (Jung).

Dem ♀ von *carnosa* Baly in Größe, Körperform und Wölbung ähnlich, aber auf den Flügeldecken viel dichter punktiert, die Punkte selbst wenig kleiner, jedoch nur blaß braun gefärbt, die leicht erhabenen körneligen Zwischenräume viel kleiner, unter sich ziemlich von gleicher Größe; sie geben der Oberseite ein mattes, stumpfes Aussehen, während die größeren, zu ausgedehnten Runzeln vereinigten Zwischenräume der *carnosa* den Flügeldecken einen deutlichen Glanz verleihen.

Kurz oval, mit der größten Breite hinter der Mitte der Flügeldecken, blaß gelb, ziemlich matt, die Flügeldecken durch die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bräunlichen Punkte schmutzig gelb erscheinend, die Fühler mit Ausnahme der ersten Glieder gebräunt, die Spitze der Mandibeln pechbraun. Kopf ungleichmäßig äußerst fein und flach punktiert. Thorax etwa dreimal so breit als lang, nahe der Mitte am breitesten, von hier nach hinten fast geradlinig, nach vorn gerundet-verengt und zweimal tief ausgeschnitten, die Scheibe mäßig querüber gewölbt, ungleichmäßig ziemlich dicht und sehr fein punktiert, mit einzelnen Pünktchen in den größeren Zwischenräumen, hinter jedem Auge mit einer weiten Vertiefung, die den stärker und etwas runzelig punktierten Seitenstreifen begrenzt. Flügeldecken an der Basis etwas breiter wie der Thorax, vor der Mitte am höchsten, nach vorn stärker, nach hinten allmählicher abfallend und leicht abgeflacht, das Seitendach doppelt so stark als die Scheibe punktiert. Prosternum mäßig breit, mit hohen, parallelen Seitenleisten.

Beim ♂ ist das erste Tarsenglied an den 4 Vorderbeinen mäßig erweitert und viel schmaler als beim ♂ von *carnosa*; der Penis ist verhältnismäßig groß, bedeutend länger und breiter wie der von *carnosa*, in der Mitte weit und sanft verengt, am Ende breit abgerundet und in eine sehr kurze, stumpfe, leicht aufgebogene Spitze ausgezogen. Die Öffnung nimmt etwas mehr als ⅓ der ganzen Länge ein und ist annähernd kreisförmig, während die von *carnosa* ein Oval beschreibt.

Die vorliegende Art läßt sich nicht auf *mutabilis* Blackb. beziehen (die ebenfalls von der Halbinsel York stammt), da Kopf und Halsschild der letzteren ziemlich dicht, stark, und die Flügeldecken dicht und stark punktiert angegeben sind.

13. **Paropsis inquinata** n. sp.

Subrotundata, valde convexa subgibbosa, obscure flavo-testacea, subopaca, elytris maxima parte nigro-maculatis, creberrime profunde ruguloso-punctatis et verrucosis, capite subtilissime- prothoraceque magis fortiter densissime punctatis, hoc in lateribus bisinuato. — Long. 11 mm. Queensland: Cooktown (Staudinger).

Mit der mir unbekannten *convexa* Blackb. jedenfalls am nächsten verwandt, viel breiter gebaut, matter, der größte Teil der Flügeldecken von schwarzen Makeln bedeckt.

Sehr breit oval, länglich-halbkugelig, etwas buckelig gewölbt, da die Flügeldecken vor der Mitte am höchsten sind und nach vorn und hinten allmählich abfallen. Der Körper ist rötlich gelbbraun, oberseits matt, unten ziemlich glänzend, Brust und Bauch mehr gebräunt und bedeutend dunkler als die Beine, die Flügeldecken mit großen schwarzen Makeln bedeckt, welche in 3 schräg von außen nach hinten und innen laufenden Querreihen geordnet sind. In der ersten Reihe liegen 3 mäßig große, gerundete Makeln, die länger als breit sind, eine auf der Schulterbeule, die beiden andern in gleichem Abstande zwischen dieser und der Naht. Die zweite Reihe hat 4 Flecke, der äußere ist eine kurze

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Längslinie in der Rinne unter der Schulterbeule, die 3 andern liegen genau hinter denen der ersten Reihe, der innere, neben der Naht, ist klein, länglich, die beiden andern sind groß, lang, wischartig. Die dritte Querreihe besteht aus 2 kleinen Längsflecken, einer über dem Seitendache, der andre in der Mitte, näher der Naht als der Spitze. Zwischen beide zieht sich das Ende der dritten Makel der zweiten Reihe.

Kopf dicht und sehr fein punktiert, Fühler dünn, kaum halb so lang als der Körper. Thorax dreimal so breit wie lang, ebenfalls sehr dicht, aber doppelt so stark wie der Kopf, fast gleichmäßig punktiert, nur auf dem Streifen an den Seiten, der innen durch eine sehr leichte Vertiefung begrenzt wird, werden die Punkte größer und stärker. Der Seitenrand hat zwei kleine, tiefe Ausschnitte. Flügeldecken vorn kaum breiter wie das Halsschild, bis hinter die Mitte sanft erweitert, sodann in gleichmäßigem Bogen verengt, oben sehr dicht, tief, querrunzelig dunkel punktiert; die kleinen Zwischenräume sind auf dem Basaldreiecke wenig gewölbt, dahinter bilden sie Körnchen von ziemlich gleicher Größe, ähnlich, aber merklich kleiner wie die von *reticulata*.

14. *Paropsisterna nigerrima* Germ. ist eine über das ganze südliche Australien verbreitete Art und wird durch scharf eingestochene, regelmäßige Punktreihen der Flügeldecken charakterisiert, deren Punkte zwar ziemlich fein, aber vielmals größer sind wie die beim ♂ sehr deutlichen, beim ♀ mehr verloschenen Pünktchen der Zwischenstreifen. Der Körper ist tief schwarz, ein kleiner Scheitelfleck rot und öfter auch die Unterseite der 3 oder 4 ersten Fühlerglieder rötlich gelbbraun (*nigerrima*), oder die abwechselnden Zwischenstreifen der Flügeldecken teilweise bis gänzlich rot oder blaßgelb, das Halsschild völlig schwarz, oder rot, mit einer Querreihe von 3 schwarzen Flecken, bis einfarbig rot, der Kopf schwarz bis rot oder rötlichgelb. Zuletzt sind die ersten zwei oder drei hellen Zwischenstreifen jeder Decke hinter der Basis, sowie der 2. und 3., und der 4. und 5. hinter der Mitte durch helle Querflecke miteinander verbunden (ab. *alternata* Germ.). Wenn diese hellen Flecke allein übrig bleiben und die sonstigen Teile der hellen Längslinien dazwischen verschwinden, entsteht die ab. **orientalis** m. Bei ihr bildet der vordere Querfleck eine ganze, oder in zwei Teile aufgelöste Binde von der abgekürzten bis zur fünften (ganzen) Punktreihe, die hintere innere Makel ist langgestreckt und liegt zwischen der 2. und 4. ganzen Punktreihe, während die äußere aus 3 freien oder verbundenen kurzen Längsstrichen auf dem 7. bis 9. Zwischenstreifen zusammengesetzt ist, das Seitendach kann schwarz, wie die Scheibe, oder rotgelb sein; der Thorax ist entweder völlig rot, oder zwischen den Seitengruben gebräunt, angedunkelt, pechbraun bis schwarz und äußerst fein punktiert. Von dieser südöstlichen Form, die Blackburn unbekannt blieb, stecken im Berliner Zoolog. Museum 8 Exemplare

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

aus Victoria; die ähnlich gezeichnete ab. *picta* Chap. aus West-Australien hat nach der Diagnose den Thorax „dense et fortiter punctato".

15. Von *Paropsisterna conjugata* Chap., einer Blackburn unbekannten Art, befindet sich ein von Chapuis selbst als *conjugata* var. bezetteltes Stück im Berliner Zoolog. Museum. Es erinnert in Größe, Körperform und dem starken Glanze der Oberseite an das ♂ von *morio* F., ist aber etwas kürzer gebaut, höher gewölbt, fast einfarbig gelbbraun, und an den Punktreihen der Flügeldecken zu erkennen, welche einander ziemlich stark paarig genähert sind, so daß die geraden Zwischenstreifen ungefähr halb so breit als die ungeraden sind. Obwohl die Flügeldecken auf dem Rücken weniger gewölbt sind als an den Seiten, so dürfte doch die Angabe „elytris in dorso subdepressis" eine falsche Vorstellung erwecken, noch mehr aber die Bezeichnung: „profunde punctatostriatis", die durch subtilissime et obsolete striato-punctatis zu ersetzen wäre, da die Punkte eigentlich nur dunkel durchscheinend und kaum eingestochen sind. Von den schmalen Intervallen ist das erste und vierte am Ende gebräunt.

16. *Paropsisterna variabilis* Chap. Ein ♀ meiner früheren Sammlung ist viel weniger gewölbt als normal und hat auf dem Halsschilde eine ziemlich große und tiefe Grube jederseits nahe dem Basalrande, etwas von dem stärker punktierten und flach eingedrückten Seitenstreifen entfernt, und die Vorderecken nicht rechtwinkelig, mit abgerundeter Spitze, sondern bogenförmig ausgerandet. Dieses Tier betrachte ich vorläufig als eine sehr abweichende Form von *variabilis*, die ich als **var. erosula** bezeichne.

Paropsisterna 8-maculata Marsh. wurde in 2 Exemplaren und *Paropsis ornata* Marsh. in einem Stücke in Neu-Guinea bei Port Moresby von Finsch gefangen.

17. *Paropsisterna aequalis* Chap. stellte Blackburn, Proc. N.-S.-Wales 1898, p. 223 u. 235 zu *stygia* Chap., sie kann aber unmöglich dazu gehören, da Chapuis ausdrücklich angibt: „punctis striarum, interstitiorum et marginis lateralis aequalibus", worauf auch der Name hindeutet, während *stygia* gerade durch die stärkeren Punkte auf dem Seitendache der Flügeldecken, im Gegensatze zu den äußerst feinen Punkten der Scheibe, ausgezeichnet ist. Ich habe daher beide als verschiedene Arten angeführt. Die Beobachtung Blackburns, daß die Flügeldecken von *stygia* stets zwei weite, durch eine Querfalte getrennte Gruben auf dem Seitendache hinter der Schulter haben, trennt die Art leicht von den ähnlichen und bestätigt zugleich, daß *trivittata* Chap. wirklich nur eine Farbenvarietät davon sein kann.

Paropsisterna intertincta Clark besitzt ein auffällig gebautes Prosternum, welches vor den Hüften eine schmale, scharfe und sehr hohe Leiste bildet, die plötzlich senkrecht abfällt, ohne den Vorderrand zu erreichen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

18. *Chrysophtharta* Ws.

Die Kenntnis dieser Arten ist durch die Bearbeitung von Blackburn, der sie an vier verschiedenen Stellen unterbrachte und zum Teil nach den metallischen Zeichnungen der Oberseite, die nach dem Tode völlig verschwinden, gruppierte, meiner Meinung nach nicht gefördert worden; ich konnte im Coleopt. Catalogus pars 68, p. 163—165, auch nur eine Anzahl seiner Spezies ohne rechte Sicherheit unter *Chrysophtharta* anführen und habe dabei sogar noch *Chrysophth. vittata* Blackb., Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales XXIV, 1899 (1900), p. 489, 508, vergessen. Jedenfalls muß der nächste Entomologe, der sich an diese enorm schwierige Gattung heranwagen sollte, vor allen Dingen versuchen, ihre Arten nach den verblaßten Sammlungsexemplaren zu unterscheiden und zu ordnen.

Chrysophtharta basalis Chap. Ein vom Autor bestimmtes Stück aus West-Australien ist nicht nur durch die ganz regelmäßigen, ziemlich tief und kräftig punktierten schwärzlichen Streifen der Flügeldecken ausgezeichnet, die nahe der Basis plötzlich feiner werden, die rostrote Körperfarbe annehmen und scheinbar verschwinden, sondern auch durch das Seitendach über den Epipleuren, welches vom Seitenrande bis an die zehnte Punktreihe (innen feiner als außen) doppelt punktiert ist, wodurch die 11. Punktreihe, die bei den meisten ähnlichen Arten sichtbar und durch einen glatten Zwischenstreifen von der 10. getrennt wird, völlig verschwindet. Der Basalstreifen der Flügeldecken, auf dem die Punktreihen nicht mehr dunkel gefärbt sind, leuchtet, nebst einer Längsbinde zwischen dem 8. und 10. Punktstreifen, beim ausgereiften lebenden Tiere wahrscheinlich intensiv kupferrot.

19. *Chrysophtharta pictipes* Chap. ist unterseits zum Teil schwarz gefärbt, namentlich besitzt die obere Hälfte der Schenkel und die Spitze der Schienen nebst den Tarsen diese Farbe, die stark von der rötlichgelben Grundfarbe absticht. Bei einer Varietät, **ab. impictipes,** sind die Beine einfarbig rötlichgelb.

20. *Trachymela corrugata* Chap. 1877 ist der ältere Name für *Paropsis transversalis* Blackb. 1897, einer wenig glänzenden und dunkel gefärbten Art, welche sich durch den auffällig breiten, von der Schulter bis etwas hinter die Mitte ausgedehnten Quereindruck der Flügeldecken auszeichnet, der vorn und hinten durch eine fast regelmäßige Reihe von gerundeten, schwarzen und glänzenden Tuberkeln begrenzt und etwas hinter seiner Mitte von einer starken Querleiste durchsetzt wird. Diese Leiste reicht in der Regel vom Seitenrande bis in die Nähe der Naht. Der Eindruck ist nur in Reihen punktiert, während der Basalraum der Scheibe und ziemlich die hintere Hälfte derselben mit schwarzen Tuberkeln besetzt ist.

21. **Trachymela ingloria** n. sp.

Late ovata, valde convexa, subtus nigra, antennis basi testaceis, supra obscure brunneo-rufa, sat opaca, capite prothoraceque

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

densissime punctulatis, elytris creberrime sat subtiliter subrugulosopunctatis, singulo lineis quinque convexiusculis sublaevibus instructo. — Long. 9 mm. S.-Australia: Yorktown (Jung) ♂♀.

In der Form und der Wölbung des Körpers der *Trach. vomica* Blackb. am ähnlichsten, wenig schmaler als diese, und von den übrigen Gattungsgenossen (auch von der nicht näher verwandten *creberrima* Blackb.) durch die ziemlich gleichmäßige äußerst dichte und verhältnismäßig feine Punktierung der matten Oberseite weit verschieden.

Kurz oval, hoch gewölbt, unterseits entweder einfarbig schwarz, oder die Beine, wenigstens die Schienen, rötlich pechbraun, die ersten 5 bis 6 Fühlerglieder rötlich gelbbraun. Oberseite dunkel bräunlichrot, matt, mit geringem Fettglanze. Kopf und Halsschild sind etwa halb so stark als die Flügeldecken und äußerst dicht und sehr fein punktiert, das Halsschild ist gleichmäßig von einer Seite zur andern gewölbt, und die Punkte desselben werden auf dem Seitenstreifen, der durch eine kaum merkliche weite Vertiefung von der Scheibe getrennt wird, wenig größer. Jede Flügeldecke ist von 5 leicht erhöhten Längslinien durchzogen, die mit einer nicht ganz regelmäßigen, äußerst feinen Punktreihe versehen und am Rande durch die Punktierung der breiten Zwischenstreifen angegriffen sind. Auf letzteren bilden die Punkte 4 bis 6 unregelmäßige, zart gerunzelte Reihen; die Punkte auf dem abschüssigen Seitendache sind unbedeutend stärker wie die der Scheibe.

Beim ♂ ist das erste Tarsenglied an den 4 vorderen Beinen erweitert und an den Vorderbeinen ziemlich so breit als das dritte Glied, an den Mittelbeinen schmaler; beim ♀ befindet sich auf den Flügeldecken in der Mitte zwischen je 2 Längslinien eine leicht zu übersehende Reihe von kleinen, sehr flachen Höckerchen.

Die Gattung *Trachymela* umfaßt eine große Zahl sehr ähnlicher Arten, deren Übersicht durch die Einteilung Blackburns, Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales XXI u. XXII, 1896—97, kaum besser geworden ist.

22. *Paropsides* Motsch., durch das annähernd trapezförmige Halsschild ausgezeichnet, welches in jeder Ecke eine ziemlich große Pore mit langer Tastborste trägt, ist von Baly, Chapuis, Duvivier und Blackburn[1]) nicht erkannt worden. Letzterer beschrieb z. B. meine *Paropsides sinuata* als *Paropsis nitidissima* und stellte sie neben *Trochalodes hastata* Chap., mit der sie ungefähr so nahe verwandt ist wie Hund und Katze.

---

[1]) Da Blackburn höchst selten angab, wo er eine Art veröffentlicht hat, so war es mir nicht möglich, die ursprüngliche Beschreibung seiner *Paropsis Froggatti, nitidissima, insularis, gibbosa, confusa* und *mimula* aufzufinden; ich konnte bei ihnen daher nur die späteren tabellarischen Übersichten von 1901 anführen, in denen sie aufgezählt sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Paropsides Kuntzeni n. sp.

Breviter ovalis, convexa, nigro-aenea, nitida, antennis gracilibus, dimidio corporis parum brevioribus, testaceis, articulis quinque vel sex ultimis infuscatis, fronte minus dense subtiliter punctata, interstitiis parce punctulatis; prothorace antrorsum angustato, lateribus vix arcuatis, dorso crebre sat subtiliter punctato, punctis latera versus fortioribus; elytris crebre modice subtiliter subseriatim punctatis, seriebus primariis 5 vel 6 exterioribus e punctis fortioribus formatis impressis. — Long. 5 mm. Deutsch-Neuguinea: Schraderberg (13. VI. 1913, Kaiserin Augustafluß Expedit. Bürgers).

Die Flügeldecken besitzen von den normalen Punktreihen nur die äußeren 5 bis 6, die von außen nach innen allmählich feiner werden, ihre Zwischenstreifen und ungefähr das innere Drittel jeder Decke sind dicht und gleichmäßig mit ziemlich feinen und sehr feinen ,unordentlich gereihten Punkten bedeckt, von denen die stärkeren etwas größer als die auf der Mitte des Halsschildes sind.

Ich erlaube mir, diese Art Herrn Dr. Kuntzen, Assistent am Königl. Zoolog. Museum in Berlin, zu widmen, welcher mir das *Paropsis*-Material des Museums zusammensteckte und zur Durchsicht übersandte.

23. **Paropsides Kolbei** n. sp.

Breviter ovalis, convexa, flavo-albida, nitidissima, antennis subtestaceis, fronte prothoraceque sublaevibus, hoc ad latera parce punctato, elytris laevibus, striato-punctatis, punctis pone medium evanescentibus, limbo angusto basali limboque latiore suturali postice attenuato brunneis. — Long. 6,5 mm. Küste von Deutsch-Neuguinea (Marquardt).

Herrn Professor H. Kolbe in Berlin gewidmet.

24. **Paropsides laetabilis** n. sp.

Sat breviter ovalis, dilute ferruginea, nitida, elytris magis flavescentibus, striato-punctatis, punctis serierum sat fortis, minus dense dispositis, pone medium subtilioribus. — Long. 5,8 mm. Deutsch-Neuguinea: Berg Sapik, 1570 m (L. Schulze).

Der *Par. monticola* Ws., Verh. Brünn, vol. 48, 1910, p. 37, am nächsten verwandt, kleiner, schlanker gebaut und etwas heller, auf den Flügeldecken mehr gelblich gefärbt, Kopf und Thorax sparsamer punktiert und die Punkte in den regelmäßigen Reihen der Flügeldecken stärker, weitläufiger hintereinander gestellt.

25. *Faex* Ws. Außer der Schienenbildung ist die Gattung noch durch das Prosternum ausgezeichnet, welches weit über die Hüften erhöht und nach vorn stark und meist in eine Kante verengt ist; Kiellinien fehlen oder sind nur nahe der Basis vorhanden und vereinigen sich dann in der Nähe der Mitte.

Faex subfasciata Chap. Diese Art hat regelmäßig gestreift-punktierte Flügeldecken, auf denen sich zwei gemeinschaftliche,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nach hinten convexe Querbinden (in und hinter der Mitte) von schwarzen Längsfleckchen befinden, die in den Streifen liegen: Die vordere ist kurz und reicht seitlich nur bis in die vierte Punktreihe, während sich die zweite bis in die achte ausbreitet. Öfter verschwindet diese Zeichnung völlig (ab. *unicolor*), oder die Punkte in den Streifen werden dunkel und die Fleckchen der abwechselnden Reihen verbinden sich zu kleinen viereckigen Quermakeln, außerdem kann noch ein schwarzer Schulterfleck und auf dem Thorax eine aus zwei Bogen bestehende braune Zeichnung, von der Basis bis vor die Mitte ausgedehnt, hinzutreten (ab. *macularis*); endlich kommt noch eine Form vor, bei der die dunkel punktierten Reihen der Flügeldecken einander paarig genähert sind und die erste Fleckenquerreihe aus 6, die zweite aus 8 kurzen Längsstrichen besteht, die in den Reihen liegen, die Schulterbeule ist schwarz (ab. *geminata*).

Bei dem ausgereiften lebenden Tiere leuchtet der zweite Zwischenstreifen vor der ersten schwarzen Makel punktförmig, sodann zwischen der ersten und zweiten Makel und hinten bis zur Spitze, der dritte Zwischenstreifen (vorn und hinten wenig abgekürzt) nebst dem ganzen neunten Zwischenstreifen lebhaft metallisch weißlichgelb.

Die Art ist über S.-Australia und Victoria verbreitet; Blackburn stellt, Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales XXIII, 1898 (1899), p. 683, noch eine var. *planior* aus Tasmanien dazu, deren Körper etwas flacher wie bei der Festlandsform sein soll. Dieselbe ist in meinem Col. Catal. der Chrysomelinen, p. 171, nachzutragen.

26. *Faex notatipennis* Chap., von Blackburn nur als Abänderung von *subfasciata* angesehen, ist wenig kleiner, aber bedeutend flacher als diese, in den Zwischenstreifen der Flügeldecken stärker punktiert und in der Zeichnung der Decken sicher zu trennen. Der äußere Teil der zweiten Querreihe von schwarzen Makeln besteht nämlich nicht aus einem oder zwei kleinen Flecken, sondern bildet einen langen Strich, der auf dem achten Zwischenstreifen von hinter der Mitte bis ans Ende reicht.

27. *Faex coadnuta* Chap. ist die einzige Art, auf welche die ältere Beschreibung der *signata* Boisd. bezogen werden kann, und ich halte mit Blackburn die Vereinigung beider für praktisch. Auf den hell rötlich gelbbraunen, stark glänzenden Flügeldecken sind die Punktreihen einander paarig genähert und aus dunklen Punkten gebildet, so daß die Decken braun liniiert erscheinen. In den schmalen Zwischenstreifen liegen folgende braune bis schwärzliche Flecke: im ersten ein kleiner, länglich viereckiger Fleck in etwa ¾ Länge neben der Naht; im dritten ein langer Fleck, von ⅓ der Länge bis zur Mitte oder von ¼ bis hinter die Mitte ausgedehnt; im vierten je ein kürzerer Längsfleck an der Schulter und hinter der Mitte. Die dritte bis sechste Punktreihe verlaufen nicht geradlinig, sondern sind hier und da geschlängelt und ihre

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwischenstreifen haben nicht überall die gleiche Breite. Prosternum hinten lang-dreieckig, mit leichten Seitenkielen, vorn leistenförmig.

28. **Faex Boisduvali** n. sp.

Oblongo-ovalis, convexiuscula, sordide testaceo-flava, supra subnitidula postice fere opaca, metasterno utrinque infuscato, vertice nigro; prothorace medio crebre subtilissimeque punctulato, lateribus punctato, elytris geminatim striato-punctatis, seriebus fuscis, intermediis subflexuosis, intervallis angustioribus postice fusco-maculatis. — Long. 4 mm. Queensland: Cooktown (Staudinger).

Der vorigen nahe verwandt und sehr ähnlich, aber viel schlanker gebaut, flacher, blaß gefärbt und wenig glänzend, die Flügeldecken hinter der Mitte ziemlich matt, in den dunklen Punktreihen, die ähnlich wie bei *signata* verlaufen, viel feiner punktiert, außerdem durch die ganz abweichende dunkle Zeichnung gut zu trennen. Auf den ersten drei schmalen Zwischenstreifen liegt je ein kleiner dunkler Fleck in ungefähr ¾ Länge, wodurch eine etwas nach hinten gebogene gemeinschaftliche Querreihe entsteht, der vierte Zwischenstreif ist gänzlich dunkel gefärbt, und hinter ihm liegt neben der Naht ein dunkler, punktförmiger und sehr beständiger Fleck. Zugleich sind noch die inneren 6 dunklen Punktreihen in einer Querreihe nahe der Mitte eine Spur verbreitert.

Der Kopf ist von normaler Bildung, fein doppelt punktiert, und hat auf dem Scheitel eine zweilappige, schwarze Quermakel. Thorax kurz, an der Basis fast dreimal so breit als über die Mitte lang, nach vorn ziemlich stark in schwachem Bogen verengt, die Vorderecken vorgezogen, auf der Scheibe dicht und fein punktuliert, auf den durch einen leichten Eindruck abgesetzten Seitenstreifen stärker punktiert. Schildchen glatt. Flügeldecken vorn so breit als der Thorax, bis hinter die Mitte unbedeutend verbreitert, hinten ähnlich wie der Körper vorn abgerundet, die Nahtkante im letzten Drittel durch den vertieften ersten (ganzen) Punktstreifen leistenförmig emporgehoben. Die Scheibe ist vorn etwas glänzend und in den Zwischenstreifen dicht punktuliert; hinter der Mitte verschwinden diese Pünktchen völlig und die Zwischenstreifen werden ziemlich matt. Das breite abschüssige Seitendach hat eine unregelmäßig verdoppelte Punktreihe.

Bei der fünften *Faex*-Art, *transversomaculata* Clark aus W.-Australien, der *subfasciata* und *notatipennis* ähnlich, sollen die Punkte in den Reihen der Flügeldecken weitläufiger gestellt sein.

29. **Pyrgo tricosa** n. sp.

Oblonga, convexa, dilute flava, nitida, antennis apice infuscatis, elytris leviter inordinatim striato-punctatis, limbo suturali vittisque duabus approximatis in singulo elytro brunneis, piceis vel nigris. — Long. 3, 8—4,5 mm. Adelaide (Schomburg).

In der Zeichnung einer kleinen, sehr gestreckten *orphana* Er. ähnlich, jedoch nur mit *perplexa* Chap. nahe verwandt, aber

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bedeutend kleiner und auf den Flügeldecken noch verworrener punktiert. Von den Punktreihen sind die drei inneren und die beiden äußeren hinter der Mitte einfach, jedoch nicht geradlinig, sondern etwas geschlängelt, vor der Mitte nebst den ganzen mittleren Reihen unregelmäßig verdoppelt, außerdem in den Zwischenräumen noch sparsam sehr fein punktiert.

Lang oval, ziemlich hoch gewölbt, oben weißlichgelb, der Scheitel rötlich oder bräunlich, ein Nahtsaum und zwei Längsbinden auf jeder Decke braun bis schwarz. Der gemeinschaftliche Nahtsaum ist vorn so breit wie das Schildchen, in etwa ⅓ Länge plötzlich oder bis dahin allmählich erweitert, hinter der Mitte auf die Nahtkante selbst beschränkt. Die Binden liegen in der Mitte jeder Decke dicht neben einander, auf dem größten Teile des Raumes, den die verdoppelte dritte bis sechste Punktreihe einnimmt, beginnen bald hinter der Basis und endigen, hinten selten miteinander verbunden, hinter ¾ der Länge, oder die innere ist in der Mitte weit unterbrochen und ihr hinterer Teil reicht bis nahe an die Spitze, ist hier aber nicht mit der hinten abgekürzten zweiten Binde, sondern unter spitzem Winkel mit einer weiter außen hinziehenden kurzen dunklen Schrägbinde zwischen der 8. und 9. Punktreihe vereint. Der helle feine Streifen, der beide Mittelbinden trennt, ist etwas vor der Mitte verengt oder ganz unterbrochen und beiderseits etwas erweitert.

Kopf ziemlich groß, sehr breit, mit kleinen, länglich nierenförmigen, fein facettierten Augen, vor denen die Seiten des Kopfschildes stark konvergieren und geradlinig zum breit abgestutzten Vorderrande laufen. Die Stirn ist dicht und sehr fein punktiert, unten feiner als oben. Halsschild stark quer, dicht und etwa so stark wie der Scheitel punktiert (die Punkte von verschiedener Stärke), an den Seiten mit viel weitläufigeren kräftigen Punkten, die Pore in den Hinterecken klein und die Tastborste mäßig lang. Flügeldecken wenig breiter als der Thorax, hinten gemeinschaftlich breit abgerundet, die erste (ganze) Punktreihe ist hinter der Mitte vertieft, die Nahtkante daselbst leistenförmig. Unterseite hell bräunlichgelb, Beine mehr roströtlich, Fühler schlank, bis hinter die Schulter reichend, Glied 5 und 6 etwas, die folgenden stärker erweitert und auf der Ober- und Unterseite leicht angedunkelt. Prosternum schmal, wie bei *perplexa* gebildet, nämlich vorn abgeflacht, dahinter jederseits mit einer feinen Längsleiste versehen, die Klauen haben einen äußerst kleinen, dornförmigen Basalzahn.

30. *Pyrgo notata* Ol. Blackburn vermutet in dieser Art, Proc. N.-S.-Wales XXIII, 1898, p. 263, eine Farbenabänderung seiner *Chrysophtharta Atalanta*; aber im Zoolog. Museum Berlin steckt als *notata* eine *Pyrgo* mit einer deutlichen Tastborste in den verrundeten Hinterecken des Halsschildes, die mir besser auf Oliviers Beschreibung zu passen scheint. Sie ist 5 mm lang, kurz eiförmig, ziemlich gewölbt, einer *Chrysophtharta* ähnlich gebaut,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

blaß bräunlichgelb, glänzend, auf den Flügeldecken in durchaus regelmäßigen, vor der Mitte leicht vertieften Reihen punktiert, mit folgender schwärzlicher Zeichnung auf der Scheibe: eine Querreihe von 3 bis 4 kleinen Makeln läuft schräg hinter der Mitte fort; die innere dieser Makeln liegt etwa in der Mitte neben der Naht, die äußere weiter nach hinten, außen die vorletzte Punktreihe berührend. Dahinter liegen eine Anzahl ähnlich gefärbter Punkte unregelmäßig über die Zwischenstreifen verteilt (in Form und Größe denen von *Paropsisterna madida* Blackb. gleichend), aber neben der Naht und besonders nahe dem Außenrande der Scheibe dichter gestellt, so daß die Zeichnung beider Decken ungefähr einem Kreise ähnelt, der jederseits winkelig ausgezogen ist.

31. Die von mir in der Fauna S.-W.-Australiens II, 1, 1909, p. 9, erwähnte, Blackburn ganz unbekannte Farbenabänderung von *Pyrgo suturalis* Germ., mit einer roten Längsbinde in der Mitte jeder Flügeldecke bezeichne ich als ab. *rufovittata*, um die spezifische Verschiedenheit der Art von *orphana* Er. auch in der Zeichnung schärfer hervortreten zu lassen.

32. **Pyrgo verticalis** n. sp.

Breviter ovalis, convexa, rufotestacea, nitida, antennis apicem versus infuscatis, vertice nigro-bimaculato, prothorace brevissimo disco sublaevi, lateribus crebre subtiliter punctato, elytris striato-punctatis, maculis sat parvis, subobsoletis, fuscis, circiter sex in singulo (1, 2, 2, 1) notatis. — Long. 3,2 mm. Australien.

Neben *hamadryas* Stål gehörig und an dem gewölbten, sehr breit eiförmigen Körper, welcher vorn breiter abgerundet als hinten ist, dem sehr kurzen Halsschilde, sowie den beiden, einem Kreissegmente ähnlichen schwarzen Makeln zu erkennen, die sich dicht nebeneinander auf dem Scheitel befinden.

Rötlich gelbbraun, stark glänzend, die Fühler vom fünften Gliede ab verdickt, Glied 5 bis 8 im oberen Teile, die drei Endglieder gänzlich angedunkelt, jede Flügeldecke etwa mit 6 verloschenen, zuweilen ganz verschwindenden schwärzlichen Makeln. Von diesen ist die erste länglich und liegt bald hinter der Basis am Anfange des Zwischenstreifens, welcher die vorn miteinander verbundene dritte und vierte (ganze) Punktreihe trennt. Makel 2 und 3 bilden eine wenig nach vorn gebogene gemeinschaftliche Querreihe dahinter, 2 ist klein, gerundet, zwischen der ersten und zweiten Punktreihe, 3 strichförmig, schräg von vorn nach hinten und innen gerichtet, zwischen der siebenten und fünften Punktreihe; Makel 4 ist einem Querstriche ähnlich, der zwischen der zweiten und sechsten Punktreihe unmittelbar hinter der Mitte liegt und aus mehreren nebeneinander befindlichen Fleckchen zusammengesetzt ist; Makel 5, nach außen und hinten von 4, besteht aus 1 oder 2 kurzen Längsstrichen zwischen der 7. und 10. Punktreihe; Makel 6 endlich ist ein leicht gebogener Querstrich zwischen der Naht und Reihe 6 vor der Spitze.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Augen klein, Stirn breit, fast eben, dicht und äußerst fein punktiert. Thorax etwa dreimal so breit als lang, nach vorn verengt, auf der Scheibe fast glatt, ein breiter Streifen längs des Seitenrandes dicht und fein punktiert. Flügeldecken an der Basis so breit wie das Halsschild, bis zur Mitte leicht verbreitert, dann verengt und an der Spitze mäßig breit gemeinschaftlich abgerundet, auf dem Rücken in regelmäßigen, schwach vertieften Reihen punktiert, das breite abschüssige Seitendach zart punktuliert, mit 3 bis 4 unregelmäßigen stärkeren Punktreihen in der äußeren Hälfte.

2 Ex. im Zoolog. Museum Berlin ohne näheren Fundort.

33. **Pyrgo brevifrons** n. sp.

Breviter-ovalis, convexa, sordide rufo-testacea, nitidissima, antennis articulis septem ultimis crassioribus, brunnescentibus, fronte brevissima, dense-prothoraceque paullo minus dense punctulatis, hoc latera versus punctato, elytris subtiliter striato-punctatis, intervallis uniseriatim punctulatis. — Long. 2,6—3 mm. West-Australia.

Eine der kleinsten Arten, an dem kurz ovalen, fast runden, sehr fein punktierten und hell rötlich gelbbraunen Körper, sowie der kurzen Stirn kenntlich. Letztere ist mehr als doppelt so breit wie lang, dicht und äußerst fein punktiert, und reicht kaum weiter nach vorn als der Unterrand der Augen. An den Fühlern sind die sieben Endglieder verbreitert und dunkler als die Basalglieder gefärbt. Der Thorax ist mehr als doppelt so breit wie lang, nach vorn stark gerundet verengt, auf der Scheibe ähnlich wie die Stirn, aber etwas weitläufiger punktuliert, an den Seiten kräftiger punktiert. Die Flügeldecken sind an der Basis wenig breiter als das Halsschild, erweitern sich bis hinter die Mitte und sind dann in starkem Bogen verengt, auf dem Rücken fein in regelmäßigen, nicht vertieften Reihen punktiert, deren Punkte auf dem Abfalle zur Spitze etwas stärker werden. Ähnlich starke Punkte besitzt auch das Seitendach.

34. Mit *Pyrgo mansueta* Ws., Arch. f. Naturg. 1901, p. 174, ist *Paropsis chlorotica* Blackb., Proc. Linn. Soc. N.-S.-Wales XXIII, 1899, p. 663 u. 698, identisch, höchst wahrscheinlich auch *chlorotica* Boisd., Voy. Astrol. 1835, p. 568, „minuta, pallide lutea, laevis, elytris seriatim punctatis"; dagegen gehört die viel größere und auf den Flügeldecken ganz anders punktierte *chlorotica* Ol. 1807 „media, elytra punctulata, punctis inordinate seriatis" sicher zu *Chrysophtharta*. Auch der fragliche Bezug von *viridula* Chap. auf Blackburns *chlorotica* ist grundlos, denn *viridula*, von der 2 Exemplare meiner Sammlung im Berliner Zool. Museum stecken, ist mit *Niobe* Blackb. am nächsten verwandt, etwas flacher als diese und durch die feineren, viel undeutlicheren Punktreihen der Flügeldecken leicht zu unterscheiden. Chapuis bezeichnete sie mit Recht als „oblonga, subconvexa", so daß sie mit der viel mehr gerundeten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und ziemlich hoch gewölbten *mansueta* nichts zu tun haben kann. Letztere wurde von mir nach einer hellen Form beschrieben; später erhielt ich von Sydney noch hellere, einfarbig bräunlich- bis blaß-gelbe Stücke (zum Teil noch nicht völlig ausgereift), die mit *mansueta* zu verbinden sind, daneben aber noch zwei dunkle Formen. Die eine von diesen, die ich ab. *cinctipennis* nenne, ist rötlichgelb, Mittel- und Hinterbrust, Bauch und Flügeldecken (diese mit Ausnahme eines Seitensaumes) schwarz, oder außerdem noch der Scheitel und eine saumförmige Quermakel an der Basis und Spitze des Halsschildes, zuletzt zu einer Längsbinde vereint, schwarz. Die andere Form, ab. *tristicula*, ist schwarz, Taster, Fühler, der größte Teil der Vorderbeine, die übrigen Schienen nebst Tarsen, sowie ein schmaler Seitensaum des Thorax (oft auch noch die Oberlippe) gelb.

Hexapodologische Notizen.

(III: 38—51)

Von

Dr. Anton Krausse, Eberswalde.

(Mit 4 Textfiguren).

(38.) **Hym. (Form.)** — Herr Professor Emery zu Bologna war so freundlich, mir seine sehr interessante Arbeit über die Ameisen der italienischen Inseln zu übersenden: „Contributo alla conoscenza delle formiche delle isole italiane; descrizioni di forme mediterranee nuove o critiche" in: Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova, Serie 3a, Vol. VI (XLVI), 1915. Dazu möchte ich mir einige Bemerkungen erlauben.

Zu der neuen Gattung *Epimyrma* Emery gehörten außer der typischen Art *Kraussei* Emery noch *E. Corsica* Emery und *E. Ravouxi* E. André. Die letztgenannte Art wurde bei *Leptothorax unifasciatus* gefunden, und Prof. Emery meint: „è verosimile che le altre specie (*E. Kraussei* und *E. Corsica*) siano parimente formiche mirmecofile o parassite". Hier ist nun interessant, daß ich *Epimyrma Kraussei* — und zwar ein Weibchen und zwei Arbeiterinnen — merkwürdigerweise für sich allein fand, in einer winzigen ausgenagten Höhlung unter morscher Rinde eines mir unbekannten Strauches (bei Sorgono auf Sardinien).

Von Sardinien hatte ich *Tetramorium caespitum ferox* var. *diomedaea* Emery angeführt (Arch. f. Naturgesch.). Diese Form streicht Prof. Emery in der vorliegenden Publikation aus der Liste der sardischen Ameisen. Ich hatte diese Form aufgenommen, weil Herr Prof. Emery selber einige Exemplare als *diomedaea* determiniert hatte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 82A_5

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Über australische Chrysomelinen. 124-141